

Filzfabrik hat Wachstum im Visier

VFG setzt nach schwierigem 2009 jetzt auf Aufschwung und spürbare Steigerung des Umsatzes

GIENGEN. „2009 war kein einfaches Jahr. Heute sehen wir uns gut gerüstet für die Zukunft“, sagte Martin Schäfer, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Vereinigte Filzfabriken AG Giengen (VFG) bei der Hauptversammlung des Unternehmens. Das Ziel für 2010 ist ein Umsatzzuwachs im zweistelligen Bereich.

MARC HOSINNER

„Das vergangene Jahr haben wir dazu genutzt, um das Unternehmen schneller, effizienter und schlanker zu machen und damit weiter auf Wachstum auszurichten. Wir sind überzeugt, dass die VFG ein hohes Wachstumspotenzial hat“, so Filzfabrik-Vorstand Bernd Ledl bei der Versammlung, die ohne Misstöne und Einwände seitens der Aktionärsvertreter über die Bühne ging.

Die Unternehmensspitze will den Umsatz im laufenden Geschäftsjahr gegenüber 2009 deutlich steigern. Unterstützt werde diese Annahme von der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung. „Aus den Hoffnungszeichen für eine konjunkturelle Stabilisierung ist in den letzten Monaten ein deutlicher Aufschwung entstanden, der, getrieben durch stark steigende Exportgeschäfte, eine positive Weiterentwicklung erwarten lässt“, so Ledl.

Nach dem ersten Halbjahr verzeichne die Filzfabrik eine positive Entwicklung beim Auftragszugang wie auch beim Umsatz in fast allen Produktionsbereichen. Mit 9,2 Millionen Euro liege der Umsatz um 21 Prozent über dem Vorjahresumsatz in Höhe von 7,6



Bei der Vereinigten Filzfabriken AG setzt man nach einem schwierigen Jahr 2009 nun auf Wachstum. Die Zahlen im ersten Halbjahr geben Hoffnung, dass dieses Vorhaben umgesetzt werden kann. Foto: vfg

Millionen Euro. Explizit ging Ledl in diesem Zusammenhang auf die Lieferung an die Queen von England (wir berichteten) ein.

„Auch im zweiten Halbjahr rechnen wir mit weiterem Wachstum. Die Nachfrage speziell aus

den asiatischen Schwellenländern treibt die Preise an. Der schwächere Euro verteuert die Importe“, so der Vorstand des traditionsreichen Giengener Unternehmens mit Sitz in Gerschwiler. Gegensteuern will die VFG, in

dem Kosten durch weitere Optimierung bei den Prozessen eingespart werden.

Kostensenkung und Einsparung prägten das Geschäftsjahr 2009 in besonderem Maße. Bereits im Herbst 2008 kam es bei

der Filzfabrik als Auswirkung der globalen Finanzkrise zu einem Absturz der Auftragseingänge und in der Folge zu einem starken Produktionseinbruch. „Die äußerst schwierigen Rahmenbedingungen zum Jahresende 2008 und im ersten Halbjahr 2009 erforderten kurzfristige Maßnahmen. So wurden Kostensenkungsprogramme eingeleitet und eine ausreichende Liquiditätsvorsorge getroffen“, so der Rückblick Ledls auf das vergangene Geschäftsjahr.

Einsparungen gab es unter anderem im Personalbereich. Hier sanken die Kosten von 6,7 auf 6,3 Millionen Euro. Erzielt wurde dieses Ergebnis laut Geschäftsbericht durch Personalabbau und die Nutzung von Kurzarbeit. Inklusiv Auszubildende wurden im Schnitt 170 Mitarbeiter beschäftigt, elf weniger als 2008. „Trotz des starken Auftragsrückgangs ermöglichte es uns die Nutzung von Kurzarbeit, das eingearbeitete und qualifizierte Stammpersonal weiter zu beschäftigen“, so Ledl.

Zur Jahresmitte habe dann „eine Bodenbildung“ stattgefunden. Die Nachfrage im Exportgeschäft sowie eine verstärkte Investitionsneigung hätten die Entwicklung unterstützt. Der Auftragseingang habe zugenommen, die Produktion wieder an Fahrt gewonnen.

Im ersten Halbjahr 2009 lagen die Umsätze noch knapp 20 Prozent unter dem Vorjahr. Im zweiten Halbjahr seien dagegen deutliche Erholungstendenzen spürbar gewesen. Auf das Gesamtjahr bezogen wurde ein Umsatz von 16,4 Millionen Euro erzielt, 8,6 Prozent weniger als 2008.